

Über Warten auf den Mond

„Warten auf den Mond“ ist ein österreichischer Spielfilm der von 2005 an über drei Jahre mit einem Budget von 55.000 Euro realisiert wurde.

Gemessen an den üblichen Kosten einer Produktion solcher Größenordnung, erklären diese Voraussetzungen bereits die mehr als schwierigen Rahmenbedingungen dieses Projektes. Rückblickend gab es immer wieder Momente in denen die Fertigstellung in Frage gestellt schien und dem Scheitern nahe war, trotzdem gelang es durch fast täglichen Einsatz und Glauben an die Essenz des Filmes, das Vorhaben letztlich doch bis zu seinem Endprodukt zu realisieren.

Die Anfänge der Entstehung von „Warten auf den Mond“ lassen sich auf den Beginn des Jahres 2005 zurückdatieren, als uns durch die positiven Beschlüsse der Förderstellen ein Budget von 34.600 Euro garantiert wurde. Knapp drei Monate später, begannen wir schließlich mit der ersten von fünf Drehphasen, wobei hier neben den allgemeinen Erschwernissen auf Filmmaterial zu drehen, vor allem der große logistische Aufwand eines Roadmovies, und die Tatsache, dass unser Team bis auf wenige Schlüsselpositionen unentgeltlich arbeitete, hervorzuheben ist.

Nach der zweiten Drehphase im Mai und Juni, in der wir unter anderem eine Geschichte, die um das Jahr 1000 spielen sollte, etablieren mussten, begannen wir nach dem Sommer in unserem selbst eingerichteten Studio mit dem Schnitt. Neben diesem Arbeitsschritt wurden bis April des nächsten Jahres weitere drei Handlungssegmente, auch aufgrund der Vorgabe der Geschichte in allen vier Jahreszeiten zu spielen, gedreht.

Mit erfolgreicher Fertigstellung des Schnittes und des Sounddesigns konnten daraufhin im Sommer 2006 auch die weitere Postproduktionsbereiche, sowie die 5.1. Kinomischung realisiert werden. Bei all diesen Arbeitsschritten wäre hervorzuheben, dass unser Budget zu diesem Zeitpunkt längst aufgebraucht war, und wir neben unseren begrenzten privaten Mitteln auf die Unterstützung nationaler Firmen angewiesen waren. Nachdem der Film im Oktober 2006 im Pal-Format fertig gestellt wurde, musste unser Vorhaben unser Endprodukt in HD zu mastern, durch zahlreiche technische Probleme, aber auch unsere finanziellen Engpässe, über ein halbes Jahr lang aufgeschoben werden. Im Sommer 2007 finalisierten wir „Warten auf den Mond“ schließlich doch noch im High Definition Video Format und seit Ende des letzten Jahres steht der Film auch als Kinokopie im zukunftsweisenden D-Cinema-Format für hoch auflösendes digitales Kino bereit.

Heute, knapp drei Jahre nach dem Beginn der Arbeiten, können wir auf ein Projekt zurückblicken, das unter diesen Bedingungen eigentlich unrealisierbar erschien, wir aber in vollkommener Selbstverantwortung und mit täglichem Einsatz, doch fertig stellen konnten. Letztlich wurde unser Weg also doch noch bestätigt, und mit „Warten auf den Mond“ ist ein besonderer Film entstanden, an dem über hundert Leute mitgearbeitet und zahlreiche nationale Firmen unser Engagement unterstützt haben.

Jürgen Karasek / Filip Antoni Malinowski, 2008